

Erfahrungsbericht für das Jahr 2016/2017

Initialen: MC (Bitte geben Sie hier nur Ihre Initialen an. Bitte geben Sie keine Namen und E-Mail Adressen im Bericht an.)

Besuchte Institution: Carleton University Ottawa

Gastland: Kanada

Studiengang in Deutschland: **Master** (Bachelor, Master, Lehramt, Diplom, Promotion)

Studienfach/-fächer: Luft-/Raumfahrttechnik

Semesteranzahl (vor Antritt des Auslandsaufenthalts): 2 1/2 Mastersemester

Bereits abgelegte Prüfungen (Zwischenprüfung, Vordiplom, Bachelor, etc.): Bachelor

Studienfächer an der Gasthochschule: 6

Daten des Auslandsaufenthaltes (tt/mm/jj): von 05.09.2016 bis 24.04.2017

Ich habe eine Förderung meines Auslandsaufenthaltes von folgender Organisation (z.B. ERASMUS, PROMOS, Baden-Württemberg-Stiftung, BAFöG, andere Stiftungen) erhalten:

nein

Ich stimme der Veröffentlichung dieses Berichtes auf der Internethomepage des Internationalen Zentrums der Universität Stuttgart zu.

Ja

Nein

1. Vorbereitung

Wann haben Sie mit der Planung Ihres Auslandsaufenthalts begonnen?

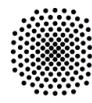
Ca. 1,5 Jahre vor Austauschbeginn. Das erste Infoseminar habe ich aber schon ca. 2 Jahr vor Beginn besucht.

Woher haben Sie Informationen über die Gastinstitution erhalten? Wie haben Sie den Platz für Ihren Auslandsaufenthalt erhalten? (z.B. Austauschprogramm, ERASMUS, Eigeninitiative, Professorenkontakt, etc.)

Informationen habe ich über mein Austauschprogramm (Landesprogramm Ontario-Baden-Württemberg OBW) erhalten. Man wird mit sehr vielen Unterlagen versorgt und die einzuhaltenden Fristen für Abgaben sind aus diesen Unterlagen auch sehr gut herauszulesen. Überraschungen gab es da eigentlich nicht wenn man von Anfang an organisiert ist.

Mussten Sie ein Visum für Ihren Auslandsaufenthalt beantragen? Wie und wann haben Sie dies getan? Was muss bei der Vorbereitung bzw. Beantragung beachtet werden?

Ja, ich habe ein Visum beantragen müssen. Dies benötigt aber sehr viele Unterlagen inklusive einer Immatrikulationsbescheinigung der entsprechenden Universität. Meist kommt diese Bescheinigung kurz vor Knapp, so dass man, wenn man ein wenig früher nach Kanada fliegt, schon ein bisschen Bammel bekommen kann, wann man denn endlich alle Unterlagen für die Visubeantragung zusammen hat. Auch bis der Visaantrag durch ist vergeht einige Zeit. Das kann von 1 Tag bis 3 Wochen sein, was auch Nerven strapaziert.



Welche Informationen hätten Sie sich vor Ihrer Abreise noch gewünscht?

Ich war wunschlos glücklich mit den Informationen und habe mich sehr gut bereut gefühlt bei allen Fragen die ich hatte.

Welche Tipps können Sie für die Vorbereitung noch geben?

Sich um Stipendien früh bewerben und da auch kreativ sein. In unserem Jahrgang hatten viele das EnBW Energiereporter Stipendium, für das man aber kein Vorwissen in Sachen Energie, Elektrotechnik oder Nachhaltigkeit braucht. Es gibt 1000 Euro. Auch während des Auslandsaufenthalts weiter versuchen sich auf Stipendien zu bewerben. Manchmal bekommt man da auch Geld im Nachhinein.

2. Anreise / Ankunft / Formalitäten

Welche Anreise würden Sie empfehlen? Mit welchen Reisekosten ist zu rechnen?

Ich habe für meinen Hinflug mit knapp 600 Euro viel zu viel bezahlt, was aber daran lag, dass ich keine Lust auf einen Tag Aufenthalt in Island hatte und Anfang August geflogen bin zur Urlaubssaison. Einen Rückflug habe ich nicht direkt gebucht sondern Anfang 2017 als die Flüge für Mai noch sehr günstig waren (400 Euro Vancouver nach Frankfurt). Ich bin sehr gut damit gefahren meinen Rückflug nicht direkt zu buchen, da ich von Vancouver zurück geflogen bin und das relativ spontan entschieden wurde. Es gibt aber auch sehr flexible Möglichkeiten einen Hin- und Rückflug mit Umbuchungsoption zu buchen für einen nur sehr kleinen Aufpreis.

Welche Formalitäten sind bei der Ankunft zu erledigen?

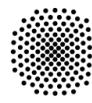
Bei der Ankunft am Flughafen sollte man ein wenig Zeit einplanen (2-3h). Diese Zeit braucht man für die Beantragung des Study Permits. Es kann sein, dass man bei dieser Prozedur interviewt wird und erstmal eine Nummer ziehen muss und ewig warten. Bei mir lief alles sehr glimpflich ab, ich musste dann aber trotzdem zu meinem Anschlussflug rennen wie noch nie, weil ich zu knapp kalkuliert hatte. Lasst euch dafür Zeit!! Es ist ein wichtiges Dokument und ein Freund von mir hatte damit 9 Monate lang nur Probleme, weil er bei der Einreise unaufmerksam war.

Welche Tipps können Sie zu Versicherungen geben?

Ich war über den ADAC auslandskrankenversichert und habe dafür für 9 Monate ca 300 Euro gezahlt. Ich habe diese Versicherung jedoch nie gebraucht, da ich nie ernsthaft krank war. Es soll aber auch hier günstigere Varianten geben. Zur UHIP, welche man mit 200 Dollar für zwei Trimester abschließen muss, habe ich auch keine Informationen, da ich wie gesagt nie krank war. Aus dieser herauszukommen ist jedoch nicht möglich, obwohl sie nur sehr wenig abdeckt im Vergleich zur Auslandskrankversicherung. Ich würde also auch wieder empfehlen beides zu machen obwohl es irgendwie doppelt gemoppelt ist. Aber wie immer bei Versicherungen: wenn man sie nicht hat passiert immer was...

Welche Empfehlungen können Sie für Kontoeröffnung und Handy geben?

Ich für mich habe beschlossen kein kanadisches Konto zu eröffnen, hatte aber auch das Glück mit meinen Mitbewohnern/ Vermietern ein sehr gutes Verhältnis gehabt zu haben. D.h. ich habe zwei große Transaktionen auf das Konto meines Mitbewohners gemacht, der dann die Miete für mich gezahlt hat. Für die Überweisung der Tuitionfees (UHIP Beitrag, Studententicket und eine Bearbeitungsgebühr) zu Beginn des Semesters braucht man aber auch ein kanadisches Konto. Hier ist wieder mein Mitbewohner für mich eingesprungen. Warum ich kein kanadisches Konto eröffnet



habe liegt einfach daran, dass ich schon drei Konten hatte und für Kanada extra ein comdirect Konto eröffnet habe mit einer Visa Karte mit der ich umsonst Geld abheben konnte bei allen Scotia Banks und ich deswegen einfach nicht noch ein Konto haben wollte um den Überblick nicht zu verlieren. Eigentlich sollte es kein Problem sein ein Konto zu eröffnen. Bedenkt, dass ihr für eine Überweisung von Deutschland nach Kanada meistens einen prozentualen Anteil Gebühren zahlt. Beim Handy hatte ich auf eine PrePaid Karte von PetroCanada (Tankstelle) gesetzt. Ich wollte kein mobiles Internet und habe somit insgesamt für 9 Monate ca 60 Dollar Guthaben aufgeladen was für ein paar SMS und Telefonate gut gereicht hat. Man hat wirklich überall kostenloses WLAN und mit ein bisschen Organisation ist es gut möglich das so zu machen wie ich. Mir war der Sprung zu einem Vertrag mit Internet, der dann ca 50 Dollar pro Monat kostet einfach nicht wert.

Welche Empfehlungen können Sie zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes geben?

Ich hatte das Pech kein Stipendium zu bekommen, vielleicht habe ich da aber auch zu wenig Zeit reingesteckt und bin somit selbst Schuld (hatte mich für 3 Stipendien beworben, DAAD, BW Stipendium und Auslands-BaföG). Meine Quelle war Erspartes. Es ist auch möglich sich im Vorfeld (parallel zu den knapp 2 Jahren Planung) Geld durch Nebenjobs zu verdienen. Es wäre schade dort kein Geld für Ausflüge zu haben. In Kanada gearbeitet (on campus) habe ich nicht, da mir die Zeit einfach zu kostbar war.

3. Unterkunft

Wie waren Sie untergebracht? Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Mit welchen Kosten ist ungefähr zu rechnen?

Ich hatte das Glück in der OBW (Austauschprogramm) Facebook Gruppe schnell genug reagiert zu haben. Ein Austauschstudent aus Ottawa hatte die Wohnung eines Freundes vermittelt und ich konnte so in einer super Lage (bezüglich Universität) für 600 CAD (ca 400 Euro) wohnen. Es war ein kleines zweistöckiges Haus, wie es in Ottawa viele gibt, in welchem ich im ersten Stock auf ca 20 qm gewohnt habe. Ich war sehr froh vorab schon meine Wohnung gefunden zu haben, es ist jedoch auch kein Problem etwas vor Ort zu finden, wenn man dafür ca 1 Woche Suche einplant. Diese Woche muss man dann eben im Hostel wohnen.

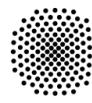
Wie war die Unterkunft ausgestattet? (Bad/WC, Kochgelegenheit, etc.)

Die Unterkunft war mit den zwei Etagen plus Keller sehr geräumig. Wir waren drei Mitbewohner die im ersten Stock gewohnt haben. Im EG war dann die Küche mit Essbereich und ein großes Wohnzimmer. Solch eine Aufteilung ist sehr typisch. Spülmaschine, Waschmaschine, Trockner, sehr großer Kühlschrank sind eigentlich fast immer Pflicht und waren auch bei mir vorhanden. Es gibt nicht wie in Deutschland üblich ein einzelnes Klo, da immer Dusche und WC im gleichen Raum sind. Somit kann es manchmal zu morgendlichen Staus kommen.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche angeboten? Bitte machen Sie Angaben zu Dauer und Inhalt.

Die Orientierungswoche war ca 2 Wochen lang und bestand aus vielen Aktivitäten bei denen man andere internationale Studenten kennenlernen kann. Wichtig ist, dass es an der Carleton University parallel natürlich auch die Orientation-/Welcomeweek für die neuen Erstsemester gab, welche aber von der des International Office unabhängig ist. Es ist also allgemein viel los auf dem Campus aber alles immer in einem sehr gesitteten Maß. Aktivitäten sind: kennenlernen der verschiedenen Clubs, Pizza essen, Wanderungen, Parliament besuchen, Pub abende usw. Ich finde man sollte diese Phase



nutzen, da in dieser Zeit alle auf der Suche nach neuen Bekanntschaften sind, was das Freunde finden wesentlich einfacher macht.

Wie verlief Ihr Studium im Ausland? Welche positiven und evtl. auch negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Ich war vom Aufbau des Studiums sehr positiv überrascht. Die sehr kleinen Klassen (20 - 30 Studenten) ermöglichen eine sehr persönliche Lernatmosphäre. Es ist dadurch aber sehr schulisch und "unselbstständig". Man wird also sehr gut betreut, aber meiner Meinung nach ein wenig zu viel um wirklich selbstständiges Lernen zu lernen, was für mich der Inbegriff eines Universitätsstudiums ist. Als Austauschstudent ist man jedoch sehr dankbar über diese Lernatmosphäre, da es so viel einfacher möglich ist Kontakte zu knüpfen (auch zum Professor oder Teaching Assistans, welche die Tutorien halten). Wenn man also gewillt ist seinen Kurs zu bestehen wird einem auch von Professoren Seite die nötige Unterstützung gegeben. Hier nicht zögern nachzufragen. Die kanadischen Studenten zahlen viel Geld für ihr Studium und somit ist es auch von der Universität nicht erwünscht, dass Studenten durch Kurse durchfallen.

Welche Leistungen werden an der Gasthochschule angeboten, welche haben Sie genutzt? (Sport, Clubs, Internetzugang, spezielle Events, etc.)

Ich habe natürlich das große kostenlose Sportangebot genutzt. Fitnessstudio, Schwimmhalle, Squashcourt usw. Ich war Mitglied des Outdoors Club, welcher einem die "canadian experience" so einfach wie nur möglich macht. Es werden Kanu-, Rafting-, Snowshoetrips, Bouldern usw angeboten und man zahlt nur 40 CAD und kann das ganze Jahr an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Hierbei findet man Freunde und erlebt Kanada und seine Natur von der schönsten Seite. Allgemein ist auch zu sagen, dass die Lernräume/Bibliothek sehr schön und gepflegt sind. Man erhält so ziemlich alles Lernmaterial (auch Software: CAD , MS Office) für umsonst zum download. Diese Angebote sind natürlich nur "umsonst" da Kanadier hierfür sehr hohe Studiengebühren zahlen und deswegen ein Rundrum-Wohlfühlpaket bekommen.

Haben Sie an der Gasthochschule Kurse besucht oder eine Studien- bzw. Abschlussarbeit geschrieben?

Kurse (bei 4.1 weiter) Studien- bzw. Abschlussarbeit (bei 4.2 weiter)

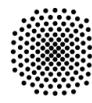
4.1 Kurse

Wie viele und welche Kurse haben Sie besucht? Bitte geben Sie an, ob die Kurse an der Universität Stuttgart angerechnet wurden.

1. Term: - AERO4608 Composite Materials (angerechnet 3LP)
 - MECH4210 Biomechanics (angerechnet 3LP)
 - MECH4407 Heating and Ventilating (noch nicht entschieden)
2. Term: - AERO3101 Lightweight Structures (angerechnet 3LP)
 - AERO4602 Aeroelasticity (nicht angerechnet)
 - MECH4013 Biomedical Device Design (angerechnet 3LP)

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Die Anmeldung für die Kurse lief über eine Kontaktperson an der Universität. Man muss hier aber beachten, dass man bei der Bewerbung für das Austauschprogramm und die Partneruniversität jeweils schon sehr früh Kurse bestimmen muss. Diese sind aber zu dem Zeitpunkt noch nicht verbindlich. Lasst euch da nicht verunsichern. Angekommen in Kanada hat man normalerweise noch genug Zeit die Kurse final zu wählen und meistens sind die Vorlesungen die im endeffekt gehalten werden bei den ersten Auswahlen sowieso noch nicht aktuell. Ein Besuch im International Office (im



Austauschland) ist da auch sehr hilfreich. Eine Anmeldung der Kurse direkt über die Uni Website ist also nicht nötig. In der Einführungswoche gibt es da auch noch eine Veranstaltung in der das genau erklärt wird. Masterstudenten konnte bei uns zum Beispiel teilweise dann doch selbst wählen. Also informiert euch und versucht im Kontakt mit eurer Partneruni zu bleiben.

Wie ist der Ablauf der Kurse an der Gasthochschule? (Länge, Stunden pro Woche, Art der Veranstaltung, Vorlesung, etc.)

Die Kurse sind, wie gesagt, sehr viel schulischer. Meist 2 mal Vorlesung (1.20 h) pro Woche und dann noch gegebenenfalls ein Tutorium oder Labor zu dem es Abgaben und Assignments gibt. Diese sind wöchentlich abzugeben und variieren natürlich nach Studiengang und Vorlesung. Ich hatte z.B. im ersten Term sehr viel zu tun, da ich in jedem Kurs viele Abgaben, Projekte und Assignments hatte, im zweiten Term hingegen nichts hiervorn dafür aber anspruchsvollere Prüfungen. Vorlesungen sind nach meiner Erfahrung in kleinen Klassen und somit sehr "familiär".

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht? (Mitarbeit, Klausur, Hausarbeit, etc.)

Leistungsnachweise werden kombiniert erbracht. D.h. zum Beispiel 6 assignments die 30 Prozent zählen, eine Projektarbeit/Midterm die nochmal 30 Prozent zählt und dann das Final mit 40 Prozent. Die Prozente können natürlich komplett anders ausfallen. Vielleicht gibt es keinen Midterm, vielleicht weniger Abgaben, aber insgesamt wird versucht nicht so viel Prozent im Final zu haben. Somit kann man sich mit Fleiß über das Semester schon gut Punkte sammeln und bleibt am Lernstoff dran. Klar, es erfordert mehr Zeit aber somit muss man für das Final nicht so viel lernen. Der Midterm und Abgabedaten konnten in meinem Fall auch sehr flexibel mit dem Professor abgeklärt werden so dass einem Ausflug in der Readingweek (1 Woche frei in der Mitte der Vorlesungszeit) nichts im Weg stehen sollte.

4.2 Studien- bzw. Abschlussarbeit

Wie war die Arbeit mit der Professorin / dem Professor vor Ort?

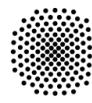
Haben Sie die Professorin / den Professor in anderer Form unterstützt (z.B. wissenschaftliche Mitarbeit)?

Wie viel Zeit konnten Sie in Ihre wissenschaftliche Arbeit investieren (Stunden pro Woche)?

5. Alltag und Freizeit

Nennen Sie positive und negative Eigenschaften Ihrer Gaststadt und Ihres Gastlandes.

Ich habe in Ottawa im Stadtteil Little Italy gewohnt. Dies hat dazu geführt, dass ich jeden Tag in 5 min an der Universität war und dort dann eben auch Sport treiben konnten, zum Mittagessen mal heim usw. Hier fährt auch die einzige Bahn in Ottawa, der O-Train. Somit war ich im Winter nicht auf den Bus angewiesen was ich als sehr positiv erfahren habe. Der Rest der Stadt ist nämlich mit Bussen verbunden, was ich als sehr anstrengend empfunden habe. Diese fahren eigentlich im 20 min Takt kommen aber eigentlich wie sie Lust haben. Und wer ein paar mal bei -25 Grad auf den Bus gewartet hat überlegt sich ob er das nächste mal nicht einfach ein Uber in die Stadt bestellt. Klar, wenn man



zentraler in der Stadt wohnt hat man das Problem nicht, aber mit dem Bus waren es schon 40 min bis man da war wo man hin wollte. Bis Anfang November kann man aber Problemlos mit dem Fahrrad rumfahren und das würde ich auch jedem der nach Ottawa geht wärmstens empfehlen. Ich habe mein Fahrrad geliebt und die Radwege in Ottawa sind einfach unglaublich schön. Auch eine Ausfahrt in den Gatineau Park (grenzt sehr fließend an den Norden der Stadt an) ist ein Muss und wirklich unglaublich entspannend. Allgemein kann man sagen, dass es in Nordamerika wohl einfach gegeben ist, dass jeder ein Auto hat. Das macht es entsprechend schwierig Einkaufsmöglichkeiten zu erreichen und spontan zu sein, da das Streckennetz, wie gesagt, nicht das beste ist. Wenn man jedoch näher Downtown wohnt ist das alles nicht mehr so kompliziert. Es ist einfach ein trade-off zwischen "nah an der Uni oder nah am Geschehen".

Zum Thema Geschehen kann ich sagen, dass es für mich leider nicht die beste Erfahrung war. Versteht mich nicht falsch, es war ein irre cooles Jahr, aber wer eine Underground Szene, coole Clubs und alternatives Leben sucht ist in Ottawa fehl am Platz. Die Stadt sprudelt in ihrem Byward Market nur so vor Pubs und Diners, aber das ist einfach nicht meins. Man merkt eben doch, dass es die Hauptstadt ist und hier viele Bänker und Politiker leben, die mit ihrem Feierabendbier im Pub zufrieden sind und dann aber auch heim fahren. Es ist einfach eine sehr brave Stadt kann man sagen. Gute Parties und schöne Cafés findet man zwar, aber es ist viel Glück und Recherche nötig. Ein unglaublicher Vorteil von Ottawa ist aber seine Lage, man ist in 2 h mit dem Greyhound (Bus) in Montreal, was für mich die interessanteste Stadt überhaupt war. Ich kann fast nicht sagen wie oft ich dort war und jedes mal ist was geboten. Auch Toronto ist "nur" 5 Stunden weg und somit auch definitiv erreichbar.

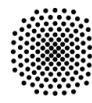
Welche Tipps können Sie für die Freizeitgestaltung geben? (Ausflüge, Reisen, Insider Tipps)

- Radtouren (gebrauchte Fahrräder gibt es an jeder Ecke, der Laden Re-cycles ist zu empfehlen da er gemeinnützig geführt wird. Auch das verkaufen des Fahrrads am Semesterende über Kijiji (Sowas wie Ebay Kleinanzeigen) ist kein Problem
- Der Outdoorsclub war wirklich super weil er die meisten Dinge für einen organisiert. Also definitiv in der Welcome Week anmelden wenn man auf Natur steht
- Holt euch eine Hütte über Weihnachten/ Neujahr. Es ist mit einer Gruppe (6-10 Leute) wirklich nicht mehr teuer, wenn man rechtzeitig (November) anfängt zu suchen. Um Weihnachten werden euch vermutlich eure Lieben fehlen, da ist eine kuschlige Hütte im Nirgendwo genau das richtige (<http://confederationhomestead.ca/> diese Hütte hat unser Herz höher schlagen lassen)
- Geht mit dem Wohnmobil oder Zelt nach Nova Scotia (Ostküste). Im Oktober zwar schon ein bisschen kalt aber nicht zu kalt.
- geht raus, trifft Leute und ärgert euch nicht zu sehr wenn ihr nachher nur mit Internationals rumhängt. Zu richtigen Kanadiern Kontakte zu knüpfen ist nicht immer einfach, da sie eben auch schon in ihrer Routine sind und nicht die ganze Zeit auf Deutsche gewartet haben, um mit denen rumzureisen!

Gibt es ein öffentliches Nahverkehrssystem? Können Sie dieses empfehlen? Wie hoch sind ungefähr die Kosten?

Siehe Punkt positive und negative Aspekte von Ottawa. Preise liegen bei 3.20 CAD pro Fahrt, die man aber passend haben muss. Mit dem Studentticket darf man aber für die Dauer des Terms für 100 CAD mit allem und immer fahren. Muss man sich überlegen, je nachdem wo man wohnt ob das Sinn macht. Es ist meines Wissens keine Pflicht diesen zu kaufen, ich habe es jedoch für beide Semester gemacht. Für den ersten Term hätte ich es mir aber fast sparen können, da ich sehr lange noch Fahrrad gefahren bin.

Wie hoch sind ca. die monatlichen Lebenshaltungskosten? (Verpflegung, Kleidung, Uni, Ausflüge/Reisen, etc.)



Miete 600 CAD

Essen 350 CAD (Es kann auch weniger sein, am Anfang aber tendenziell eher mehr, da man sich erstmal an die neuen Lebensmittel gewöhnen muss und herausfinden muss was günstig und was teuer ist. Wundert euch nicht über verrückte Käse und Fleisch Preise, aber Süßkartoffeln und Avocados sind z.B. super günstig. Da muss man dann einfach kreativ werden.)

Uni: Das angebotene Essen ist wirklich nicht sehr günstig. Eher normale Preise (8 CAD für einen Burger) deswegen nutzt die Möglichkeit Sachen in Mikrowellen aufzuwärmen.

Reisen: So ein Wochenende in Montreal kostet schnell mal 350 CAD. Es ist eben immer ein Auto, eine Unterkunft, Essen usw. Schaut echt da also früh um. AirBnB ist natürlich gängig aber ich habe auch in Kanada super Erfahrungen mit Couchsurfing bekommen. Ein Auto für 2 Tage ist schnell mal bei 200 CAD (Wichtig: es gibt hier oft OneWay Fees, d.h. man zahlt mehr wenn man es wo anders abgibt als wo man es abholt. TIPP: Hertz Autovermietung hat manche Angebote bei denen diese Fee wegfällt) Ein Wohnmobil kostet für 2 Wochen ca 1200 CAD. Kommt aber auch ganz drauf an. Besagtes wäre für 4 Personen. Schaut da mal bei Cruise Canada.

Ein Flug ins Warme (Cuba etc. gibt es für ca. 350 Euro hin und zurück)

6. Fazit

Was hätten Sie im Nachhinein anders gemacht?

Ich hätte mich vermutlich bewusster über die Stadt informiert in der ich die Zeit lebe. Ich dachte es wird überall gleich interessant, aber das stimmt so einfach nicht. Also informiert euch wirklich über die Stadt und ihre Vorzüge/Nachteile und lest euch dieses Berichte hier gut durch. Ich denke die Leute können nach 9 Monaten ein sehr gutes Bild der Stadt abgeben.

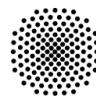
Was war Ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Das positivste waren wirklich die Menschen die ich kennengelernt habe. Egal wie gut oder schlecht es im Ausland läuft, mit diesen Menschen teilt man diese Erfahrungen, macht sich Mut, tauscht sich aus, reist. Es waren so viele schöne Erlebnisse (vorallem das allein sein und unabhängig sein, also nicht gebunden sein an die Routinen die man in Deutschland hat, hat mir sehr gefallen) explizite Erlebnisse wären das Welcome Wochenende in Toronto mit Algonquin Park Besuch der vom Austauschprogramm die vorigen Jahre immer organisiert wurde. Man muss sagen, dass die Periode des Sommers die wir in Kanada verbringen einfach viel zu Kurz ist und man im Sommer einfach auch viel mehr draußen machen kann. Also nutzt die Sommermonate. Ein richtig negatives Erlebnis hatte ich nicht. Es kommt wirklich darauf an wie man mit solchen Negativerlebnissen umgeht. Genießt jede Sekunde dort, die Zeit verfliegt wirklich!

Gesamturteil über Ihren Auslandsaufenthalt:

Ich würde es immer wieder machen!!! Es war die perfekte Kombination aus Orgastress ohne Ende, und die Entlohnung mit einer perfekten Zeit dort. Es hat definitiv mein Sicht auf Dinge verändert, ich bin viel reflektierter geworden und es sind Freundschaften entstanden die ich so niemals gemacht hätte.

1. Juni 2017



Datum

7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthaltes einfügen:



